

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 13. Februar 1954

Blatt 214

Kontrollamtsdirektor Dr. Leppa -- 40 Jahre im Dienst der  
=====  
Stadt Wien  
=====

13. Februar (RK) Kontrollamtsdirektor Dr. Franz Leppa steht mit dem heutigen Tage vierzig Jahre lang im Dienst der Wiener Stadtverwaltung. Aus diesem Anlaß war er Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Bürgermeister Franz Jonas hat Dr. Leppa herzlichst gratuliert und ihm die volle Anerkennung für seine außerordentlichen Leistungen im Dienst der Wiener Stadtverwaltung ausgesprochen.

Dr. Leppa hat sich in den langen Jahren seiner Tätigkeit nicht nur auf dem Gebiete des Finanzwesens ausgezeichnet, sondern sich auch als versierter Fachmann für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten erwiesen. Dank seiner hervorragenden juristischen Ausbildung und seiner tiefen Einsicht in die inneren Zusammenhänge des Wirtschaftslebens war es ihm möglich, das so schwierige Amt des Direktors des Wiener Kontrollamtes zu übernehmen. In einem Handschreiben sprach Bürgermeister Jonas den Wunsch aus, daß Dr. Leppa seine außerordentliche Begabung noch viele Jahre zum Wohle unserer Heimatstadt in so erfolgreicher Weise einsetzen möge wie bisher.

### Ballkalender

=====

13. Februar (RK) In der Woche vom 15. bis 21. Februar finden in Wien folgende größere Faschingsveranstaltungen statt:

Dienstag: Gschwandner (Ball der Gastwirte von Hernals).

Mittwoch: Sophiensaal (Sicherheitswache Landstraße), Kursalon (Verein der Kürschnermeister).

Donnerstag: Sophiensaal (Ball der Kinobesitzer), Kursalon (Kinderrettungswerk Ottakring), Münchner-Hof (Verband der Unabhängigen).

Freitag: Sophiensaal (Sportverein der Finanz), Konzert-  
haus (Elternverein der Wiener Handelsakademie), Messepalast (Innung der Installateure), Kursalon (Katholische Hochschul-  
verbindung "Pannonia"), Schwechater-Hof (Österreichischer  
Aero-Club), Münchner-Hof (Innung der Tapezierer).

Samstag: Sophiensaal (Tirolerbund-Ball), Konzerthaus (Sportklub Semperit), Rennverein (Verband der Eisenwaren-  
händler), Kursalon (Verband der Radiofachhändler), Wimberger (SPÖ Neubau), Wiener Wirtschaftsclub, 9., Strudelhofgasse (Ball des Konservatoriums der Stadt Wien), Münchner-Hof (Reichsorganisation der Kaufleute), Gschwandner (Waldfreunde-  
Kränzchen), Schwechater-Hof (Simmering-Graz-Pauker AG), Zögernitz (Männergesangsverein "St. Lukas).

Sonntag: Künstlerhaus (Ball der Solidarität), Sophien-  
saal (Kinderball des Wiener Kinderrettungswerkes), Messepa-  
last (Schulgemeindereferat Wien 15), Gschwandner (Waldviert-  
ler Heimatklub-Kränzchen).

### Nachmittags- und Abend-Nähkurse

=====

13. Februar (RK) In folgende an den städtischen Lehr-  
anstalten 9, Wilhelm Exner-Gasse 34, Telefon: A 18-4-85, und  
15, Sperrgasse 8-10, Telefon: R 38-4-57, demnächst beginnen-  
den achtwöchigen Nachmittags- und Abend-Nähkurse können

noch einige Teilnehmer aufgenommen werden.

Nähere Auskünfte erteilen die Schulleitungen täglich von 8 bis 16 Uhr, Samstag bis 13 Uhr. Rasche Anmeldung ist erforderlich, da beschränkte Teilnehmerzahl.

Pferdemarkt vom 11. Februar  
=====

13. Februar (RM) Aufgetrieben wurden 30 Pferde, hievon 5 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 29 verkauft, unverkauft 1. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 7, Niederösterreich 12, Burgenland 8, Oberösterreich 3.

Nächste Woche in der Urania:

"Die junge Stadt"  
=====

13. Februar (RK) Der neue Film des Wiener Stadtbauamtes "Die junge Stadt", der bisher nur in Sondervorführungen zu sehen war und der von der Wiener Presse durchwegs günstig aufgenommen wurde, wird nächste Woche in der Urania gezeigt werden. Der Film, der unter der Regie von Albert Quendler entstand, veranschaulicht die Bemühungen der Wiener Gemeindeverwaltung um ein besseres Leben. Wir lernen die vielen sozialen Einrichtungen, wie Kindergärten und Schulen, Spielplätze und Bäder, Sportplätze und Wohnungen kennen. Der Film soll die Wiener zum Mitdenken und Mitarbeiten anregen.

"Die junge Stadt" wird ab 19. Februar täglich im mittleren Saal der Urania um 15.30 und um 17.30 Uhr gezeigt. Im Beiprogramm läuft ein Farbkulturfilm von Walt Disney "Saludos amigos".

# Wiener Festwochen 1954

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 217

Nummer 3

13. Februar 1954

## Wiener Festwochen-Pressekonferenz in Frankfurt

=====

13. Februar (RK) Nächste Woche Dienstag wird der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung, Mandl, zusammen mit dem Präsidenten der Wiener Messe AG, Bundesminister a.D. Heinl, und Messe-Presseschef Bundesrat Porges nach Frankfurt am Main fliegen. Donnerstag, den 18. Februar, findet dort im Hotel Frankfurter-Hof für die westdeutschen Zeitungen eine Pressekonferenz statt, bei der Stadtrat Mandl die Vertreter der deutschen Presse über die Wiener Festwochen 1954 informieren wird.

Zweck der Pressekonferenz, über die wir noch berichten werden, ist es, die Werbung für die Wiener Festwochen und die Wiener Messe nach den Erleichterungen im Reiseverkehr und der Liberalisierung zu intensivieren. Noch immer herrschen nämlich in der westdeutschen Bundesrepublik falsche Meinungen und Vorurteile über Wien, die durch den direkten Kontakt endgültig beseitigt werden sollen. Stadtrat Mandl wird Freitag wieder in Wien eintreffen.

Die Museen kommen in die Schulhäuser  
=====Stadtrat Mandl über die Kunsterziehung der Schuljugend

13. Februar (RK) Heute vormittag wurde in der neuen Hauptschule Wienerfeld-Ost die erste aus Leihgaben des Kulturamtes der Stadt Wien zusammengestellte Schulgalerie eröffnet. An diesem bedeutenden Kunstereignis am Rande der Stadt nahmen Stadtrat Mandl, Bezirksvorsteher Wrba, Bezirksschulinspektor Regierungsrat Bartl, Prof. Gärtner und viele Ehrengäste teil. Die Schulgalerie umfaßt 40 Aquarelle, Tempera und Zeichnungen lebender Wiener Künstler. Es ist beabsichtigt, demnächst auch in weiteren Wiener Schulen solche Galerien zu errichten.

Stadtrat Mandl eröffnete diese Vernisage mit einer Ansprache, in der er auf die Bemühungen des Kulturamtes um die künstlerische Bildung unserer Jugend hinwies. Mit der Idee der Schulgalerien hat man sich auf ein vollkommen neues Gebiet gewagt. Sie bilden einen weiteren Schritt in den Bemühungen, Erwachsene und die Jugend mit Werken lebender Künstler vertraut zu machen und sie auch so in einen engeren Kontakt mit der Bevölkerung zu bringen. Die Stadt Wien hat in den letzten Jahren die Funktion der Mäzene übernommen und seit 1949 an die Wiener bildenden Künstler Aufträge für 7,3 Millionen Schilling vergeben. Allein für 2 Millionen Schilling wurden Bilder angekauft, die nun, wie in dieser Schulgalerie versucht wird, im lebendigen Alltag der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen werden. "Nichts ist tödlicher als die Gleichgültigkeit der Kunst gegenüber", sagte abschließend Stadtrat Mandl, "und wir wollen unsere Jugend für alle künftigen Funktionen reif machen. Dazu soll auch diese Ausstellung beitragen!"